

Bekämpfung der Ambrosie im Getreide und Winterraps

Problembeschreibung

- Im Wintergetreide und -raps kann sich die Ambrosie zunächst nur in vom Bestand schlecht beschatteten Stellen entwickeln.
- Problematisch kann die Ambrosie im Sommergetreide werden, da es im Frühjahr keinen großen Wachstumsvorsprung gegenüber der Schadpflanze hat.
- Wenn sich der Bestand zur Reife hin lichtet, holt die Ambrosie schnell auf. Normalerweise kann sie dann den Kulturpflanzen nicht mehr viel Konkurrenz bereiten.
- Nach der Ernte treibt die Ambrosie aus der Wurzel schnell wieder aus, blüht und reift Anfang September (einzelne Pflanzen bereits in der 2. Augushälfte).
- Wird die Stoppel nach der Ernte nicht rechtzeitig oder nicht gründlich genug bearbeitet, so kann die Ambrosie Samen bilden und den Samenvorrat im Boden vergrößern.



Ambrosia-Befall in der Sommergerste (30 Pflanzen/m², BBCH 12 - 64, Wuchshöhe 4 - 41 cm) ca. 1. Woche vor der Ernte
Foto: LELF, 31.07.2014



Nach Roggen und erster Bodenbearbeitung bereits reife Ambrosien (bräunlich-grün)
Foto: LELF, 17.09.2015

Bekämpfungshinweise

- Sämtliche Kulturmaßnahmen, die für einen gleichmäßig dichten, gut entwickelten Getreide- oder Winterrapsbestand sorgen, tragen infolge der besseren Beschattung dazu bei, die Keimraten der Ambrosie zu vermindern und ihren Wuchs zu verlangsamen.
- Herbizidbehandlungen erfolgen bei Bedarf im Frühjahr auf Basis des Wirkstoffs Clopyralid: im Getreide (z.B. Duanti, Ariane C), im Winterraps (z.B. Effigo). Der Einsatzzeitraum der Mittel ist zu beachten!
- [Weitere Hinweise umseitig]

Bekämpfungshinweise (folgend)

- Auf stark befallenen Wintergetreide-Schlägen empfiehlt sich – auch wegen Zeit- und Kostenersparnis bei der Einarbeitung von Restpflanzen nach der Ernte - ebenfalls eine Behandlung im Frühjahr, wenn bis zu dem Zeitpunkt schon viele Ambrosien gekeimt sind. Mit Ariane C ist eine Behandlung noch bis zum Ährenschieben – BBCH 39 - möglich.
- Da die Einschleppung in der Regel von den stärker befallenen Schlagrändern aus erfolgt sollte abdriftmindernde Technik genutzt werden, um diese komplett mitzubehandeln. Voraussetzung dafür sind die Anwendungsbestimmungen des Mittels (siehe Gebrauchsanleitung des Herstellers bzw. Broschüre Pflanzenschutzdienst).
- Auf eine schnelle und sorgfältige Stoppelbearbeitung nach der Ernte ist besonderer Wert zu legen, damit die Ambrosie nicht noch mehr Samen bilden kann.
- Bei sehr üppigen Restvorkommen nach der Ernte kommt eine Abtötung des Krautes vor der Stoppelbearbeitung in Betracht.



Noch kleine Ambrosien im Winterroggen durch Beschattung und Trockenheit Foto: LELF, 13.07.2015



Irreversibel geschädigte Ambrosie in der Sommergerste infolge der Behandlung mit Duant® (am 30.04.2015) Foto: LELF, 04.06.2015

Fazit

- Dichte Winterkulturbestände, insbesondere Getreide, verringern die Keimraten der Ambrosie im Frühjahr und verlangsamen ihr Wachstum.
- Eine Frühjahrs-Behandlung auf Basis des Wirkstoffs Clopyralid ist bei Starkbefall im Wintergetreide wie auch bei geringerem Befall im Sommergetreide ratsam, um u.a. den Aufwuchs nach der Ernte zu vermindern.
- Auf eine rechtzeitige und gründliche Stoppelbearbeitung ist besonderer Wert zu legen.
- Sollte dies bei vertretbarem Aufwand mit mechanischen Mitteln nicht möglich sein,² kann ausnahmsweise vorab eine Krautabtötung mit Glyphosat erfolgen.